

nen für diese Unternehmen beliefen sich auf 407 Mio. US\$, von denen der chinesische Anteil 230 Mio. betrug. Schwerpunkte des chinesischen Auslandsengagements sind Rohstoffnutzung, verarbeitende Industrie, Verkehr, Versicherung, Tourismus usw. Darüber hinaus ist die "Zusammenarbeit in der Hochseefischerei mit dem Ausland der Brennpunkt chinesischer Investitionen". Projekte in diesem Bereich sind mit Guinea, Guinea-Bissau, Sierra Leone und Senegal aufgenommen worden (XNA, 27.2.87). -ma-

## Wirtschaft

\*(42)

### Stillstand Preisreform

Im Rahmen eines mehrstündigen Presseinterviews bestätigte Dong Fureng, Direktor des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften, daß "weitere Preisreformen auf unabsehbare Zeit zurückgestellt worden sind, weil die bisherigen Bemühungen erfolglos waren". In der Vergangenheit haben ausländische und chinesische Wirtschaftswissenschaftler die Reform des Preissystems als Schlüsselreform für alle anderen Bereiche angesehen. Jetzt soll statt dessen "auf der Verbesserung des Managements von Fabriken und anderen Unternehmen" liegen. Als Hauptgrund für diese Schwerpunktverlagerung wurde angegeben, daß die erwartete Signalwirkung in der Praxis nicht eingetreten ist. In gewisser Weise gilt diese Aussage für die Anwendung der sog. ökonomischen Hebel insgesamt. "Viele Fabriken und Unternehmen wurden so ineffizient und schlecht geführt, daß sie nicht wie erwartet auf die Aufhebung der Preiskontrollen reagierten."

In indirekter Form bestätigte Dong während des Interviews auch, daß die Studentenunruhen, genauer die Angst davor, daß diese Unruhen auf die Arbeiterschaft übergreifen könnten, zur Zurückhaltung bei weiteren Preisveränderungen beigetragen haben. Offiziell bestritt Dong zwar, daß der Stillstand bei den Preisreformen etwas mit den Studentendemonstrationen vom letzten Dezember oder mit dem erhöhten Einfluß der Traditionalisten

in der Partei zu tun habe, er fuhr dann jedoch fort: "Aber persönlich meine ich, daß die Demonstrationen uns wenigstens klarmachten, daß man bei der Preisreform mit sehr großer Vorsicht vorgehen soll, weil eine erfolglose Preisreform zu gesellschaftlicher Instabilität führen kann ... Die Schwierigkeiten und Komplikationen der Reform sind viel größer als wir vorausgesehen hatten."

Hauptgrund für die Unterbrechung der Preisreformen scheint jedoch tatsächlich die mangelnde Wirkung der Maßnahmen gewesen zu sein:

"Wir entdeckten, daß die Unternehmen gegenüber Veränderungen der Preise nicht besonders sensitiv sind. Die Unternehmen übernehmen keine Verantwortung für erhöhte Produktionskosten. Sie fordern einfach eine Erhöhung der Preise der Produkte, die sie verkaufen." (IHT, 13.3.87) -ma-

\*(43)

### Ungleichgewicht Angebot und Nachfrage

1986 ging das nominale Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen in China zwar deutlich zurück gegenüber dem Vorjahr, aber "es war immer noch zweistellig". Zur realen Steigerung heißt es: "Zwar ergab sich ein beachtlich geringerer Anstieg als die Wachstumsrate von 42,8% 1985, aber unter Einbezug der Preisänderungen kam die tatsächliche Entwicklung der von 1985 nahe." Hinzu kommt, daß die Produktionsfonds und -kredite der Unternehmen 1986 praktisch doppelt so hoch waren wie 1985 und daß "die Akkumulationsrate am gesamten Nationaleinkommen immer noch über 30% lag".

Auf dem Gebiet der persönlichen Einkommen war der Zuwachs in den ländlichen Regionen 1986 "normal". Demgegenüber "war das Wachstum der Pro-Kopf-Einkommen städtischer Bewohner offensichtlich größer als das Wirtschaftswachstum und auch wesentlich höher als im Durchschnitt während der Periode des 6.Fünfjahresplans". Neben Lohnanpassungen 1986 werden tieferliegende "abnorme Faktoren" für diese Entwicklung verantwortlich gemacht. Insbesondere geht es um die unkontrollierte Prämienauszahlung staatlicher Betriebe und Einheiten zum Jahresende 1986, deren Umfang "um mehr als 50% höher lag als im gleichen Zeitraum 1985".

Diese Negativentwicklung hat maßgeblich dazu beigetragen, daß "das Verhältnis zwischen Produktion und Nachfrage offensichtlich im Ungleichgewicht war. Dies spiegelt sich nicht nur in Angebotsmängeln wider. Es zeigte sich auch, daß die Anpassungen in der Produktpalette nicht mit den veränderten Nachfragemustern Schritt halten konnten. Ein Großteil der Waren ließ sich nur schlecht verkaufen." Das Gesamtausmaß der Fehlanpassung wird darin sichtbar, daß zum Jahresende 1986 der "gesamte Kaufkraftüberhang die Grenze von 300 Mio. Yuan überschritt und die Stabilität des Marktes beträchtlich beeinträchtigte ... Es war genau dieser Widerspruch zwischen Angebot und Nachfrage, der zu einem Anstieg der Warenpreise führte." (XNA, 24.2.87, in: SWB, 11.3.87; SWB, WER, 25.2.87) -ma-

\*(44)

### Chinesische Finanzzeitung

Mitte März hat China erstmals eine Probeausgabe einer eigenen nationalen Finanzzeitung herausgebracht. Die Zeitung hat einen Umfang von vier Seiten, ist chinesischsprachig und soll unter dem Namen *Financial Times* ab 1989 auch in einer englischsprachigen Version erscheinen. Träger der Publikation sind acht Finanzorganisationen der Regierung. Dementsprechend soll sich die Zeitung auf Chinas Finanz- und Wirtschaftspolitik, Finanzreformen, Finanzwissenschaft und Finanzinformationen über den chinesischen und ausländische Finanzmärkte konzentrieren. (AWSJ, 19.3.87) -ma-

\*(45)

### Landwirtschaftliche Mechanisierung

Das Tempo der landwirtschaftlichen Mechanisierung Chinas hat sich 1986 gegenüber den Vorjahren deutlich beschleunigt. Es wurde ein Zuwachs an Gesamtantriebsenergie von 19 Mio. Kilowatt (+9,1%) erreicht. Der Gesamtbestand belief sich demzufolge Ende 1986 auf 228 Mio. Kilowatt. Aufgrund dieser Entwicklung konnten 1986 knapp 39 Mio. ha (583 Mio. Mou) Grundbaufläche maschinell bearbeitet werden. Dies entspricht einem Anteil von rd. 40% an der gesamten Anbaufläche Chinas. Damit ist der Anteil der maschinell bearbeiteten Anbaufläche erstmals seit Jahren wieder leicht gestiegen (+3,1%).

Von chinesischer Seite werden folgende Tendenzen der landwirtschaftlichen Mechanisierung 1986 als bedeutsam angesehen:

1. Der Anteil von Landmaschinen im privaten Eigentum der Bauern am gesamten Landmaschinenbestand stieg weiter an. So erhöhte sich z.B. die Zahl bäuerlicher Privattractoren von 1985 3.942.000 auf 1986 4.716.000. Anteilmäßig waren Ende 1986 88% aller Traktoren des Landes in Privathand. Bei den Kleintractoren lag dieser Anteil sogar bei 92,2%. Während der vergangenen Jahre war der Anteil der maschinell bebauten Ackerfläche an der Gesamtackerfläche ständig rückläufig. 1986 hat sich die Situation erstmals geändert.

2. Ferner wurden 1980 neue Produktionstechniken "im Großmaßstab eingeführt". Beispielhaft hierfür ist die Verwendung von Plastikfolien, deren Einsatz 1986 um 57% stieg.

3. Der Ausbau von Zentren zur Förderung der Agrartechnik ging 1986 ungebrochen weiter. Insgesamt verfügen zur Zeit 700 der 2.200 Kreise Chinas über solche Zentren. Hauptaufgaben dieser Einrichtungen sind Informationsbereitstellung, Beratung, Ausbildung und andere Dienstleistungen (XNA, 18.3.87, 22.3.87). -ma-

\* (46)

#### Schiffbau

Der chinesische Schiffsbau expandierte seit 1980 im Jahresdurchschnitt um 13,6% (Tonnage). 1986 belief sich die neu erstellte Gesamttonnage auf 845.000 t. Bis 1990 soll "die Schiffsbaukapazität der China Shipbuilding Industry Corporation 1,2 Mio.t übersteigen". Angesichts der scharfen Konkurrenz auf dem internationalen Schiffsmarkt ist China um den Bau von Schiffen bemüht, die internationalen Standards genügen, um so "den Abstand zwischen China und anderen Ländern mit einer florierenden Schiffsbauindustrie innerhalb einiger Jahre zu verringern". Als Musterbeispiele für solchen Qualitätsschiffsbau werden 1986 ein 69.000 t-Schiff für Chemie und Ölprodukte und ein 115.000 t-Öltanker genannt. "Solche Schiffe zeigen an, daß die Schiffsbau-technologie Chinas fortgeschrittenes

Weltniveau erreicht hat." Als einer der Gründe für die gestiegene Leistungsfähigkeit des chinesischen Schiffsbaus wird angeführt, daß während der letzten Jahre "ein komplettes Schiffsbau-system einschließlich Forschung, Design, Produktion und Herstellung von Ersatz- und Einzelteilen Form angenommen hat". Insgesamt sind in dieses System mehr als 530 Werftanlagen (zum Bau von Stahlschiffen) und mehr als 160 Fabriken (Herstellung von Ersatz- und Einzelteilen) inkorporiert. Hauptstandorte des chinesischen Schiffsbaus, insbesondere im Hinblick auf den Schiffsexport sind Dalian, Shanghai und Guangzhou.

1979 war China zum erstenmal auf dem internationalen Markt aufgetreten. In der Zwischenzeit hat es Auslandsaufträge zum Bau von 158 Schiffen mit einer Gesamttonnage von 1,61 Mio.t erhalten, von denen 119 Schiffe mit 925.000 t bereits ausgeliefert und in Betrieb sind. Für 1987 wird der Schiffsexport auf 300.000 t veranschlagt. Für den einheimischen Markt ist bis 1990 die Erstellung einer Gesamttonnage von 9 Mio.t für die Erweiterung und den Ersatz der bestehenden Flotte (Inlandsverkehr, Küsten- und Überseeverkehr) vorgesehen (SWB, WER, 25.3.87, A 12). -ma-

\* (47)

#### Wirtschaftswachstum Küstenstädte

Das wirtschaftliche Wachstum der vierzehn Küstenstädte, die mittel- bis langfristig für eine Öffnung gegenüber der Weltwirtschaft vorgesehen sind, wird in einem Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur 1986 als "gesund" bezeichnet. Insgesamt wurden 1986 in den staatlichen Unternehmen und Einheiten der vierzehn Städte 31,1 Mrd.Yuan investiert, was einem Anstieg von 19,6% gegenüber 1985 entspricht. Investitionsschwerpunkte waren Hafen- und Flughafenentwicklung, Verkehr und Telekommunikation. Offensichtlich hat sich auch das Interesse ausländischer Investoren 1986 erhöht. Insgesamt wurden 2.741 Verträge mit örtlichen Unternehmen im Werte von 1,26 Mrd.US\$ abgeschlossen. Von diesem Vertragsvolumen sind bisher 320 Mio.US\$ realisiert worden (gegenüber 1985 +13,3%). Wichtiger noch erscheint die Tatsache, daß "die Investitions-

ziele von nichtproduktiven Projekten wie Hotels und Vergnügungseinrichtungen auf die industriellen Bereiche einschließlich fortgeschrittener Technologie und exportorientierter Art "verlagert werden konnten. So wurde in Shanghai 1986 ausländisches Kapital vor allem für Laser-Produkte, Elektrizitätserzeugung, Produktion chemischer und anderer neuer Stoffe sowie technische Modernisierungsprojekte zur Verfügung gestellt. Die Exportproduktion der vierzehn Städte erreichte 25,3 Mrd.Yuan (gegenüber 1985 +26%) (XNA, 26.2.87). -ma-

\* (48)

#### Reform Pilotstädte

Die Zahl der sog. Pilotstädte, in denen "eine alle Wirtschaftsbereiche betreffende Restrukturierung durchgeführt wird", erreichte Ende 1986 74. Funktion dieser Pilotstädte ist es, durch Reformen in der "Straffung der Verwaltung, der Freigabe von Entscheidungsrechten, der Stärkung der Unternehmen und der Verbesserung der städtischen und ländlichen Wirtschaftsweise" eine Antriebswirkung für das gesamte volkswirtschaftliche Territorium Chinas zu erzielen.

1986 erreichten die 74 Pilotstädte einen industriellen Produktionswert (Bruttoproduktion) von 435,9 Mrd.Yuan, was einem Anstieg von 11,5% gegenüber 1985 entspricht. Der Anteil der industriellen Produktion dieser Städte an der gesamten industriellen Produktion Chinas belief sich auf 42,4%. Ein besonders hohes Wachstum erzielten die sog. "kleinen Pilotstädte mit einer Bevölkerung von weniger als 200.000" (23,8%). Die kombinierte industrielle und landwirtschaftliche Produktion der Pilotstädte stieg 1986 um 10,7%. "Das Tempo der landwirtschaftlichen Entwicklung war schneller als im Durchschnitt der nationalen Entwicklung. Besonders wichtig war die Rolle der großen und mittleren Städte bei der Förderung der landwirtschaftlichen Entwicklung der Vorortkreise." (XNA, 26.2.87, in: SWB; WER, 18.3.87, A 1) -ma-